

SYNTHETISCHE BIOLOGIE

WIRD DIE LEBENSWISSENSCHAFT
ZUR INGENIEURSKUNST?



angenehme.gestaltung Bild: iStock

ÖFFENTLICHE ABENDVERANSTALTUNG

von Berlin-Brandenburgischer Akademie der Wissenschaften
und Der Tagesspiegel

Montag, 11. April 2011, 18 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Leibniz-Saal, Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin



DER TAGESSPIEGEL



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Spätestens im Frühjahr 2010 ist die Synthetische Biologie im Bewusstsein der Weltöffentlichkeit angekommen. Damals verkündete Craig Venter, er habe das natürliche Genom einer Zelle durch ein komplett künstliches ersetzt. Die öffentliche Diskussion konzentriert sich seither stark auf die Idee des künstlichen Lebens. Dabei ist der Schwerpunkt der Synthetischen Biologie ein anderer.

Die Forscher in diesem jungen Feld vereint eine Vision: Sie wollen in das Erbgut von Zellen eingreifen, Schaltkreise aus Genen aufbauen, neue Eiweiße produzieren, Lebewesen programmieren. Bei der Diskussionsveranstaltung „Synthetische Biologie: Wird die Lebenswissenschaft zur Ingenieurskunst?“ geht es um die Frage, wie viel von dieser Vision die Wissenschaft bisher verwirklicht hat und wie viel mehr zu erwarten ist.

Einführung

Günter Stock

Akademiepräsident

SYNTHETISCHE BIOLOGIE

WIRD DIE LEBENSWISSENSCHAFT
ZUR INGENIEURSKUNST?

Einführungsvortrag

Martin Fussenegger

ETH Zürich

Diskussion mit

Martin Fussenegger

Alfred Pühler

Universität Bielefeld

Friedrich Gethmann

Europäische Akademie Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH

Akademienmitglied

Moderation: **Kai Kupferschmidt**

Der Tagesspiegel

Weitere Informationen:

Birte Bogatz

030/20 370 529, bogatz@bbaw.de

www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Der Tagesspiegel.